

1B HÖRVERSTEHEN LEHRERBLATT

LÖSUNG + Text

Zeit: 5 Minuten

Der Text wird zweimal in normalem Lesetempo deutlich vorgelesen. Danach erst dürfen die Schüler die Aufgabe lösen.

Die Königstochter und die Gänse

Es war einmal eine Königin mit fünf Kindern – vier Söhnen und einer Tochter. Eines Tages wurde die Königin sehr krank und nur das Wasser einer Quelle im Wald würde sie genesen lassen. Zuerst machte sich der älteste Königssohn auf den Weg, das Wasser zu holen, doch schon bald stolperte er und sein Wasserkrug zerbrach.

Nach und nach erging es leider allen vier Prinzen gleich und keinem gelang es, der Mutter das heilende Wasser zu bringen. Da rief die Königin im Zorn: „Geist, verwandle diese bösen Kinder in Gänse!“ Kaum hatte sie diesen Fluch ausgesprochen, verwandelten sich ihre Söhne in Gänse und flogen davon.

Die Tochter der Königin fragte ihre Mutter immer wieder nach ihren Brüdern, bis die Königin ihr von dem Fluch erzählte. Sofort machte sich die Prinzessin auf, ihre Brüder zu suchen.

Erst nach vielen Jahren erblickte die Königstochter ihre Gänsebrüder und brach in Tränen aus: „Meine lieben Brüder! Ich will alles tun, um euch zu erlösen!“ „Vier Jahre musst du umherirren und darfst kein Sterbenswort sprechen, dann sind wir erlöst und gerettet“, sprachen die Brüder.

Als die Prinzessin wieder in den Wald gelaufen war, traf sie auf einen Königssohn, der gerade auf der Jagd war. Er staunte, als er die wunderschöne Königstochter erblickte. Doch gleich in welcher Sprache er fragte, sie antwortete nicht. Der Prinz nahm sie zu sich und machte sie zu seiner Gemahlin. Obwohl die Prinzessin nie sprach, lebten beide glücklich zusammen. Als der Königssohn in den Krieg ziehen musste, blieb die Prinzessin mit der alten, bösen Stiefmutter des Prinzen in Erwartung ihres ersten Kindes zurück.

Noch in der Geburtsnacht stahl die böse Stiefmutter den kleinen Jungen. Ihrem Sohn schrieb sie, dass seine Gemahlin einen behaarten Hund zur Welt gebracht hätte. Der Königssohn kam zornig heim und ließ die arme, weinende Prinzessin in ein kleines Haus sperren. Da kamen ihre Brüder und riefen: „So wie du uns erlöst hast, helfen wir auch dir!“ Die vier Jahre waren um und die Königstochter hatte ihr Wort gehalten.

So erzählte sie ihrem Gemahl unter Tränen, wie sie ihm einen Sohn geboren hatte und was die Stiefmutter ihr angetan hatte. Da ließ der Prinz die böse Stiefmutter in den dunkelsten Kerker werfen, befreite seinen Sohn und lebte fortan mit seiner Familie glücklich zusammen.

<https://www.humana.de/bonus-mehr/gute-nacht-geschichten/die-koenigstochter-und-die-gaense/>

Sind die Aussagen richtig (r) oder falsch (f)? Kreuze an.

		<i>r</i>	<i>f</i>
1.	Die Königin war krank und das Wasser einer Quelle konnte sie heilen.	x	
2.	Nur der erste Sohn hat den Wasserkrug zerbrochen.		x
3.	Die Königin ärgerte sich über ihre Söhne.	x	
4.	Die Königin verzauberte die Söhne in Gänse.		x
5.	Die Prinzessin hatte vor, ihre Brüder zu retten.	x	
6.	Ein Prinz heiratete die Prinzessin, auch wenn sie miteinander nicht sprechen konnten.	x	
7.	Die Prinzessin bekam einen Sohn, als ihr Prinz im Krieg war.	x	
8.	Die Stiefmutter schrieb dem Prinzen, dass sein Kind gestohlen wurde.		x
9.	Der Prinz ließ die Prinzessin töten.		x
10.	Die Prinzessin sagte vier Jahre kein Wort und ihre Brüder wurden gerettet.	x	

Bewertung: Für jede richtige Antwort je 1 Punkt. Insgesamt 10 Punkte.

Lösung:

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
R	F	R	F	R	R	R	F	F	R

1B HÖRVERSTEHEN

SCHÜLERBLATT

NUMMER:

Zeit: 5 Minuten

Die Königstochter und die Gänse

Sind die Aussagen richtig (r) oder falsch (f)? Kreuze an.

		<i>r</i>	<i>f</i>
1.	Die Königin war krank und das Wasser einer Quelle konnte sie heilen.		
2.	Nur der erste Sohn hat den Wasserkrug zerbrochen.		
3.	Die Königin ärgerte sich über ihre Söhne.		
4.	Die Königin verzauberte die Söhne in Gänse.		
5.	Die Prinzessin hatte vor, ihre Brüder zu retten.		
6.	Ein Prinz heiratete die Prinzessin, auch wenn sie miteinander nicht sprechen konnten.		
7.	Die Prinzessin bekam einen Sohn, als ihr Prinz im Krieg war.		
8.	Die Stiefmutter schrieb dem Prinzen, dass sein Kind gestohlen wurde.		
9.	Der Prinz ließ die Prinzessin töten.		
10.	Die Prinzessin sagte vier Jahre kein Wort und ihre Brüder wurden gerettet.		

Bewertung: Für jede richtige Antwort je 1 Punkt. Insgesamt 10 Punkte.

1B LESEVERSTEHEN SCHÜLERBLATT

NUMMER:

Zeit: 15 Minuten

Geheime Botschaft

Die Party im Schloss war in vollem Gange und die Gäste aßen und tranken nach Herzenslust. Das großzügige Schloss war mit vielen Kunstgegenständen ausgestattet. Im Gegensatz zum Schloss an sich, war der Schlossgarten als Park für die Öffentlichkeit zugänglich und mit seinen herrlichen Wasserspielen im Sommer für die Besucher eine Augenweide. Nach dem Essen trafen sich die Männer im Herrenzimmer, um eine Zigarre zu rauchen und die Damen versammelten sich im großen Salon, um noch eine Runde Bridge zu spielen. Plötzlich heulten die Sirenen der Alarmanlage durchs ganze Schloss. Der Schlossherr vermisste eine Goldstatuette „Venus von Milo“, die aus der Antike stammte. Dieses wertvolle Stück war mehrere Millionen wert. Detektiv Arnold Schreiber, sein enger Anglerfreund, war unter den geladenen Gästen.

„Wo hatte die Statuette ihren Platz und wann haben Sie diese vermisst?“ fragte Arnold Schreiber den Schlossherrn. Der zeigte ihm die Stelle im Foyer, wo auf dem Marmortischchen nur noch der dunkle Fleck und die abgerissene Leitung zur Alarmanlage zu sehen war. „In dem Moment als der Alarm losging, habe ich direkt nach meinem wertvollsten Objekt Ausschau gehalten und gleich bemerkt, dass dieser Anschlag ihr gegolten hat.“

Die Gäste, die im Schloss und im Garten verstreut waren, wurden befragt und mussten ihre Taschen zeigen, denn die Statuette war nicht groß und wog höchstens 1500 gramm. Aber außer Geldbörsen, Taschentüchern und persönlichen Gegenständen führten die Gäste nichts Verdächtiges bei sich. Baronin Kofler hatte sogar ihren Nasenzwicker gegen unangenehme Gerüche dabei, Graf Koks konnte auf seine Reisezahnbürste nicht verzichten und Richter Fels hatte zu allem Überfluss drei Zitronen in der Tasche, als man ihn im Garten antraf. Aber kein Hinweis führte zur „Venus von Milo“.

Auch das Personal wurde ins Visier genommen. Die Köchin war noch mit dem Abwasch beschäftigt und beim Butler fand man lediglich eine Schnupftabakdose. Nur der Gärtner hatte einen großen Papierzettel in der Hand, den er schnell noch verstecken wollte. Arnold Schreiber bemerkte das sofort und schaute darauf, aber der Zettel war leer. Doch Hansi, sein pfiffiger Helfer, hielt das verdächtige Papier direkt in die Lampe und der Satz „Wir treffen uns Sonntag 9.30 Uhr am Schlossparkweiher“ wurde sichtbar. „Das ist die Geheimschrift, die schon die alten Griechen benutzten, um ihre Botschaften zu transportieren. Dazu braucht man lediglich Papier und Zitronensaft zum Schreiben. Nun kam Licht ins Dunkel.“

Lösung: Richter Fels hat die Statue entfernt und vergraben, als er sich unbeobachtet fühlte. Dem Gärtner hatte er den Zettel zugesteckt, der mit ihm den Diebesplan ausgeheckt hatte!

Sind die Aussagen richtig (r) oder falsch (f)? Kreuze an.

		<i>r</i>	<i>f</i>
1.	Das Schloss und auch der Schlosspark waren für alle Menschen immer offen.		
2.	Im Schloss fand eine Party statt.		
3.	Eine teure Goldstatuette „Venus von Milo“ stand im Schlosspark.		
4.	Die Alarmanlage warnte alle Gäste vor einer Gefahr.		
5.	Der Detektiv Schreiber suchte nach dem wertvollen Stück in allen Taschen der Gäste.		
6.	Der Graf hatte seine Zahnbürste vergessen.		
7.	Richter Fels hatte Zitronen in der Tasche.		
8.	Der Detektiv fand beim Küchenpersonal einen leeren Zettel.		
9.	Hansi hielt den Zettel direkt in die Lampe und so las er den Satz im Licht.		
10.	Die Goldstatuette wollten zwei Männer stehlen.		

Bewertung: Für jede richtige Antwort je 1 Punkt. Insgesamt 10 Punkte.

1B

LESEVERSTEHEN

LEHRERBLATT

LÖSUNG + Text

Zeit: 15 Minuten

Geheime Botschaft

Die Party im Schloss war in vollem Gange und die Gäste aßen und tranken nach Herzenslust. Das großzügige Schloss war mit vielen Kunstgegenständen ausgestattet. Im Gegensatz zum Schloss an sich, war der Schlossgarten als Park für die Öffentlichkeit zugänglich und mit seinen herrlichen Wasserspielen im Sommer für die Besucher eine Augenweide. Nach dem Essen trafen sich die Männer im Herrenzimmer, um eine Zigarre zu rauchen und die Damen versammelten sich im großen Salon, um noch eine Runde Bridge zu spielen. Plötzlich heulten die Sirenen der Alarmanlage durchs ganze Schloss. Der Schlossherr vermisste eine Goldstatuette „Venus von Milo“, die aus der Antike stammte. Dieses wertvolle Stück war mehrere Millionen wert. Detektiv Arnold Schreiber, sein enger Anglerfreund, war unter den geladenen Gästen.

„Wo hatte die Statuette ihren Platz und wann haben Sie diese vermisst?“ fragte Arnold Schreiber den Schlossherrn. Der zeigte ihm die Stelle im Foyer, wo auf dem Marmortischchen nur noch der dunkle Fleck und die abgerissene Leitung zur Alarmanlage zu sehen war. „In dem Moment als der Alarm losging, habe ich direkt nach meinem wertvollsten Objekt Ausschau gehalten und gleich bemerkt, dass dieser Anschlag ihr gegolten hat.“

Die Gäste, die im Schloss und im Garten verstreut waren, wurden befragt und mussten ihre Taschen zeigen, denn die Statuette war nicht groß und wog höchstens 1500 gramm. Aber außer Geldbörsen, Taschentüchern und persönlichen Gegenständen führten die Gäste nichts Verdächtiges bei sich. Baronin Kofler hatte sogar ihren Nasenzwicker gegen unangenehme Gerüche dabei, Graf Koks konnte auf seine Reisezahnbürste nicht verzichten und Richter Fels hatte zu allem Überfluss drei Zitronen in der Tasche, als man ihn im Garten antraf. Aber kein Hinweis führte zur „Venus von Milo“.

Auch das Personal wurde ins Visier genommen. Die Köchin war noch mit dem Abwasch beschäftigt und beim Butler fand man lediglich eine Schnupftabakdose. Nur der Gärtner hatte einen großen Papierzettel in der Hand, den er schnell noch verstecken wollte. Arnold Schreiber bemerkte das sofort und schaute darauf, aber der Zettel war leer. Doch Hansi, sein pfiffiger Helfer, hielt das verdächtige Papier direkt in die Lampe und der Satz „Wir treffen uns Sonntag 9.30 Uhr am Schlossparkweiher“ wurde sichtbar. „Das ist die Geheimschrift, die schon die alten Griechen benutzten, um ihre Botschaften zu transportieren. Dazu braucht man lediglich Papier und Zitronensaft zum Schreiben. Nun kam Licht ins Dunkel.“

Lösung: Richter Fels hat die Statue entfernt und vergraben, als er sich unbeobachtet fühlte. Dem Gärtner hatte er den Zettel zugesteckt, der mit ihm den Diebesplan ausgeheckt hatte!

Sind die Aussagen richtig (r) oder falsch (f)? Kreuze an.

		<i>r</i>	<i>f</i>
1.	Das Schloss und auch der Schlosspark waren für alle Menschen immer offen.		X
2.	Im Schloss fand eine Party statt.	X	
3.	Eine teure Goldstatuette „Venus von Milo“ stand im Schlosspark.		X
4.	Die Alarmanlage warnte alle Gäste vor einer Gefahr.		X
5.	Der Detektiv Schreiber suchte nach dem wertvollen Stück in allen Taschen der Gäste.	X	
6.	Der Graf hatte seine Zahnbürste vergessen.		X
7.	Richter Fels hatte Zitronen in der Tasche.	X	
8.	Der Detektiv fand beim Küchenpersonal einen leeren Zettel.		X
9.	Hansi hielt den Zettel direkt in die Lampe und so las er den Satz im Licht.	X	
10.	Die Goldstatuette wollten zwei Männer stehlen.	X	

Bewertung: Für jede richtige Antwort je 1 Punkt. Insgesamt 10 Punkte.

1B TEST

SCHÜLERBLATT

Text – 1. Seite

Zeit: 20 Minuten

Lies den Text und kreuze die richtigen Ergänzungen an.

Luca Lässig, mein furchtloser Held

„Luca, Nika, wir wollen in die Stadt fahren“, rief Mama. „macht euch bitte fertig!“ Die Kinder **01** ihre Roller in den Schuppen und rannten zum Auto. Nika und ihre Mutter stiegen ein, aber Papa und Luca mussten noch warten, **02** das Auto zu dicht an der Wand geparkt war und die Türen auf der einen Seite nicht aufgingen. Luca **03** sich an der Fahrertür fest und fragte: „Sollen wir warten, bis du **04** bist?“ „Ja“, sagte Mama und zog die Tür zu. „Auaaaaaaah!“

Luca schrie auf. Er hatte **05** Hand nicht schnell genug zurückziehen können und den Fingernagel **06** Zeigefingers eingeklemmt. Mama öffnete schnell die Tür, sprang **07** Auto und besah sich den Schaden. Der Fingernagel **08** jetzt ganz schnell blau. Papa schnappte Luca und raste **09** ins Haus, **10** . Mit einem Coolpack (Kühlelement für das Kühlen von Verletzungen) **11** sie wieder zurück. „Wir müssen **12** Krankenhaus fahren“, sagte Mama. Luca war einverstanden und sagte mit leidender Stimme: „Okay.“

Im Krankenhaus angekommen, blieb Mama vor einer Tür stehen, **13** ein Schild baumelte. „Praxis für schwere Verletzungen“ **14** darauf. Sie klopfte an. Ein Mann, der aussah wie ein Arzt, öffnete **15** . Er hatte einen weißen Kittel an und ein Abhörgerät **16** Hand. „Kommen Sie rein“, sagte der Arzt höflich. „Sie haben **17** Glück, ich habe gerade nichts zu tun.“

„Unser Sohn hat **18** den Finger in der Autotür eingeklemmt.“ „Oh, das kriegen wir schon wieder hin“, sagte der Arzt. „Es könnte allerdings ein bisschen wehtun.“

Er ging mit Luca, Nika, Mama und Papa zu einer Liege. „So, wie heißt denn der Patient?“, fragte er. „Luca“, antwortete Luca schüchtern. „Also Luca, ich werde dir jetzt **19** Erstes eine Spritze in deinen Finger geben.“ „Okay“, sagte Luca. Der Arzt **20** eine Spritze und bohrte die Nadel langsam in Lucas Finger. Luca schaute ganz entspannt zu und gab keinen Pieps von sich. **21** der Arzt die Nadel wieder rausgezogen **22** , sagte er: „Luca, du bist ja tapfer, du bist ja ein richtiger Held!“ Dann verarztete er den Finger und wickelte **23** Verband darum. Auch Mama und Papa staunten. „Wow, Luca, du hast ja **24** gejammert“, meinte Mama, und Papa sagte: „Na, diese Heldentat müssen wir feiern! Du hast ja nicht mal eine einzige Träne **25**!“ Sie erzählten noch sehr lange **26** Ereignis, und Nika war mächtig stolz **27** ihren Bruder.

Luca ist mein Bruder und mein Held. Weil er nie Angst **28** Arzt oder im Krankenhaus hat. Er guckt nur ganz entspannt zu, wenn er behandelt wird. Das ist echt supercool von ihm, finde ich. **29** beeindruckt mich, dass er immer so ruhig ist und nie schreit oder weint. Und dass er immer so locker daliegt, wenn wir beim Arzt sind. **30** nenne ich ihn auch manchmal „Luca Lässig“. Meine Mutter sagt auch: „Luca, du bist immer so entspannt ...“

1B TEST

SCHÜLERBLATT

Nummer:

Zeit: 20 Minuten

2. Seite

Luca Lässig, mein furchtloser Held

Kreuze die richtige Ergänzung an:

	(A)	(B)	(C)	(D)
01	lagen	liegen	stellten	stehen
02	weil	denn	dass	wenn
03	hält	hielt	haltet	hielte
04	gefahren aus	fahren aus	rausfahren	rausgefahren
05	ihr	sein	seine	ihre
06	des	den	die	dem
07	in dem	aus dem	aus der	in das
08	würde	werdet	wurde	wurdet
09	mit ihm	zu ihm	mit ihnen	zu ihren
10	der Finger zu kühlen	zu kühlen den Finger	um zu kühlen den Finger	um den Finger zu kühlen
11	kommen	kamen	kamt	kommt
12	ins	im	ans	am
13	an dem	in dem	in der	an der
14	steckte	stillte	stand	stellte
15	ihn	ihnen	ihm	ihrer
16	in der	auf der	in die	an die
17	richtige	richtigen	richtiger	richtiges
18	sich	ihn	es	sein
19	als	wie	als ob	so wie
20	nahmt	nehmt	nahm	nimmt
21	Als	Wenn	Weil	Da
22	seid	hatte	ist	habt
23	ein	einer	einen	eines
24	nicht mehr	kein mehr	etwa nicht	gar nicht
25	geweint	weinte	geweinte	weinend
26	von diesen	von diesem	über diesen	über diese
27	um	für	auf	an
28	zum	beim	im	am
29	Am meisten	Meisten	Das meiste	Die meisten
30	Deshalb	Denn	Aber	Weshalb

Zeit: 20 Minuten

Luca Lässig, mein furchtloser Held

„Luca, Nika, wir wollen in die Stadt fahren“, rief Mama. „macht euch bitte fertig!“ Die Kinder **01** **stellten** ihre Roller in den Schuppen und rannten zum Auto. Nika und ihre Mutter stiegen ein, aber Papa und Luca mussten noch warten, **02** **weil** das Auto zu dicht an der Wand geparkt war und die Türen auf der einen Seite nicht aufgingen. Luca **03** **hielt** sich an der Fahrertür fest und fragte: „Sollen wir warten, bis du **04** **rausgefahren** bist?“ „Ja“, sagte Mama und zog die Tür zu. „Auaaaaaaaah!“

Luca schrie auf. Er hatte **05** **seine** Hand nicht schnell genug zurückziehen können und den Fingernagel **06** des Zeigefingers eingeklemmt. Mama öffnete schnell die Tür, sprang **07** **aus dem** Auto und besah sich den Schaden. Der Fingernagel **08** **wurde** jetzt ganz schnell blau. Papa schnappte Luca und raste **09** **mit ihm** ins Haus, **10** **um den Finger zu kühlen**. Mit einem Coolpack (Kühlelement für das Kühlen von Verletzungen) **11** **kamen** sie wieder zurück. „Wir müssen **12** **ins** Krankenhaus fahren“, sagte Mama. Luca war einverstanden und sagte mit leidender Stimme: „Okay.“

Im Krankenhaus angekommen, blieb Mama vor einer Tür stehen, **13** **an der** ein Schild baumelte. „Praxis für schwere Verletzungen“ **14** **stand** darauf. Sie klopfte an. Ein Mann, der aussah wie ein Arzt, öffnete **15** **ihnen**. Er hatte einen weißen Kittel an und ein Abhörgerät **16** **in der** Hand. „Kommen Sie rein“, sagte der Arzt höflich. „Sie haben **17** **richtiges** Glück, ich habe gerade nichts zu tun.“

„Unser Sohn hat **18** **sich** den Finger in der Autotür eingeklemmt.“ „Oh, das kriegen wir schon wieder hin“, sagte der Arzt. „Es könnte allerdings ein bisschen wehtun.“

Er ging mit Luca, Nika, Mama und Papa zu einer Liege. „So, wie heißt denn der Patient?“, fragte er. „Luca“, antwortete Luca schüchtern. „Also Luca, ich werde dir jetzt **19** **als** Erstes eine Spritze in deinen Finger geben.“ „Okay“, sagte Luca. Der Arzt **20** **nahm** eine Spritze und bohrte die Nadel langsam in Lucas Finger. Luca schaute ganz entspannt zu und gab keinen Pieps von sich. **21** **Als** der Arzt die Nadel wieder **22** **hatte**, sagte er: „Luca, du bist ja tapfer, du bist ja ein richtiger Held!“ Dann verarztete er den Finger und wickelte **23** **einen** Verband darum. Auch Mama und Papa staunten. „Wow, Luca, du hast ja **24** **gar nicht** gekammert“, meinte Mama, und Papa sagte: „Na, diese Heldentat müssen wir feiern! Du hast ja nicht mal eine einzige Träne **25** **geweint**!“ Sie erzählten noch sehr lange **26** **von diesem** Ereignis, und Nika war mächtig stolz **27** **auf** ihren Bruder.

Luca ist mein Bruder und mein Held. Weil er nie Angst **28** **beim** Arzt oder im Krankenhaus hat. Er guckt nur ganz entspannt zu, wenn er behandelt wird. Das ist echt supercool von ihm, finde ich. **29** **Am meisten** beeindruckt mich, dass er immer so ruhig ist und nie schreit oder weint. Und dass er immer so locker daliegt, wenn wir beim Arzt sind. **30** **Deshalb** nenne ich ihn auch manchmal „Luca Lässig“. Meine Mutter sagt auch: „Luca, du bist immer so entspannt ...“

http://www.alphega-apotheken.de/documents/2656235/0/Heldenbuch_WM_Wochen

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
C	A	B	D	C	A	B	C	A	D	B	A	D	C	B

16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30
A	D	A	A	C	A	B	C	D	A	B	C	B	A	A

Themen - FREIE REDE

A. Bild/Bildgeschichte/Foto – Wertung: max. 25 Punkte

Vorbereitungszeit: 2 Minuten

Zeit für die Bildbeschreibung: 5 – 8 Min.

Die Schüler haben 2 Minuten Zeit, um sich das Bild/Foto anzusehen. Sie beschreiben das Bild/Foto oder erzählen eine Geschichte zu dem Bild/zu den Bildern. Die Jurymitglieder stellen Ergänzungsfragen. Dies gilt für alle Kategorien. Im Rahmen einer Kategorie erhält jeder Schüler dasselbe Bild, damit jeder Schüler dieselbe Aufgabe mit den gleichen Fragen und Themen bekommt. Nach dieser Disziplin darf der Schüler den Raum nicht verlassen, er setzt sich hinten in den Prüfungsraum.

Bei dem mündlichen Ausdruck – bei „Bildbeschreibung“ – werden bewertet:

Wortschatz	5 Punkte	Gesprächsfähigkeit	5 Punkte
Grammatik	5 Punkte	Kreativität und Argumentation	5 Punkte
Inhaltliche Angemessenheit	5 Punkte		

B. Freie Rede – Wertung: max. 25 Punkte

Vorbereitungszeit: 2 Minuten

Zeit für die „Freie Rede“: 5 Min.

Die Jury zieht unter 13 vorgeschlagenen Themen, die jeweils auf einem Los stehen, 2-3 Themen. Zu diesen Themen führen die Jurymitglieder ein freies Gespräch mit dem Schüler. Alle Schüler derselben Kategorie haben die gleichen Themen. Der Verlauf der Prüfung erfolgt wie bei der Bildgeschichte. Die Schüler betreten den Raum nacheinander in der ausgelosten Reihenfolge. Nach dem Gespräch setzt sich der Schüler nach hinten in den Prüfungsraum. Er darf auf keinen Fall den Raum verlassen.

Bei dem mündlichen Ausdruck – bei „Freie Rede“ – werden bewertet:

Wortschatz	5 Punkte	Gesprächsfähigkeit	5 Punkte
Grammatik	5 Punkte	Aussprache und Intonation	5 Punkte
Inhaltliche Angemessenheit	5 Punkte		

Die folgenden Behauptungen und Meinungen sollen die Schüler zur Diskussion anregen.

Der Schüler enthält einen kurzen provokativen Satz zu 2-3 Themen, zu dem er Stellung nimmt. Aufgrund dieser Äußerung führen die Jurymitglieder ein freies Gespräch mit dem Schüler. Alle Schüler derselben Kategorie haben die gleichen Themen.

Fragestellungen im Gespräch richten sich nach dem Alter und dem Sprachniveau der Schüler.

1. Familie (Generationsprobleme)

Seine Großeltern verwöhnen ihn vor allem in den Ferien. Die Eltern sind nämlich nicht dabei.

2. Hobby (Freizeit)

Es gibt viele Leute, die keine Hobbys haben. Ich verstehe nicht, was sie in ihrer Freizeit machen.

3. Schule (Beruf)

Unsere Schule hat viele Erfolge in allen Bereichen.

4. Natur (Umwelt)

Gute Luft, sauberes Wasser, gesunde Lebensmittel – all diese Dinge brauchen wir zum Leben.

5. Jugendprobleme (Freundschaften)

Einen echten Freund zu haben das bedeutet – mit ihm durch dünn und dick gehen.

6. Reisen (Urlaub)

Die Ferien in einem Euro-Land sind bald unbezahlbar: teurer Urlaub... Ich und meine Eltern bleiben lieber zu Hause.

7. Lesen (Lektüre)

Lesen entspannt und reduziert Stress.

8. Medien /Unterhaltung

Viele Jugendliche besitzen ein *Smartphone*. Im Unterricht nutzen dürfen es die Wenigsten.

9. Sport: Sport ist gesund. Das ist ein guter Grund, zum Beispiel zu laufen oder Fahrrad zu fahren.

9. Mode: Viele Jugendliche interessieren sich sehr für Mode und die aktuellen Trends. Wie wichtig ist Mode für uns?

10. Ernährung/Essgewohnheiten

Nicht jeder, der heute vegetarisch oder vegan isst, will dies für immer tun. Gerade bei jungen Leuten ist es heute angesagt, sich bewusst zu ernähren.

11. Stadt/Verkehr

Fahrradfahrer kämpfen um ihren Weg durch die Stadt und ärgern sich über Autofahrer.

12. Wohnen (Wohnungsprobleme)

Mein eigenes Zimmer – Vorteile und Nachteile.

13. Gesundheit (Unser Körper)

Kennt ihr die Menschen, die irgendwie nie *krank* werden?

1B

BILD



https://www.schule-und-familie.de/assets/images/Detektivgeschichten/2017/das_verschundene_.jpg